

# Bauanleitung Gleisperrsignal



## Das Gleisperrsignal beim Vorbild



Sh0 an einem Signal der Bauform 1936 mit einfachem Balken und ohne Blech für Bezeichnungsschild

Das Gleisperrsignal wird bei der Bahn seit 1926 eingesetzt. Diese frühen Gleisperrsignale hatten als bewegliches Signalbauteil einen Blechkranz mit innenliegenden Balken, der sich drehen konnte. Für die Signalbezeichnung war hinter dem Signalkasten ein Blech angebracht, an dessen Spitze die Bezeichnung zu finden war. Bereits 1936 wurde dieses Signal überarbeitet: Der Blechkranz um den Balken verschwand und auch auf das Blech mit der Signalbezeichnung wurde verzichtet – die Bezeichnung stand nun vorne auf dem Signalkasten. Bei der DB waren beide Bauformen bis in die 70er Jahre im Einsatz. Beide Versionen können aus diesem Bausatz gebaut werden. Die beiden Bilder zeigen übrigens die beiden verschiedenen Bauformen.

Gleisperrsignale können zwei Signalbilder zeigen: Sh0 und Sh1

Sh0 (Bild links): Der Balken vor dem weißen Kreis steht waagrecht, auf der Rückseite sind zwei kleine weiße runde Scheiben, die nachts beleuchtet sind, sichtbar. Die Bedeutung ist: „Halt! Fahrverbot!“ An diesem Sh0 darf kein Fahrzeug vorbei fahren.

Sh1 (Bild rechts): Der Balken vor dem weißen Kreis steigt nach rechts oben, auf der Rückseite ist nur eine kleine weiße Scheibe, die nachts beleuchtet ist, sichtbar. Die Bedeutung ist: „Fahrverbot aufgehoben“. Nun darf an diesem Signal vorbei gefahren werden.



Sh1 an einem Signal der Bauform 1926 mit Blechkranz und Blech für Bezeichnungsschild



Auf der Spitze stehende kleine weiße Raute

Bei der Deutschen Bundesbahn konnte bis 1997 an manchen Gleisperrsignalen eine kleine auf der Spitze stehende weiße Raute mit schwarzem Rand gesehen werden. Diese Raute sagte einem Lokführer einer unbegleiteten Rangierfahrt (Rangierfahrt ohne Rangierleiter, in der Regel nur einzeln fahrende Loks oder Triebwagen), dass das Signalbild Sh1 für sie nicht nur die Info war, dass das Fahrverbot aufgehoben ist, sondern auch gleichzeitig der Fahrauftrag, den ansonsten ein Rangierleiter an der Rangierfahrt gegeben hätte. Auch diese kleine weiße Raute ist im Bausatz enthalten.

Gleisperrsignale werden bei der Bahn nur da aufgestellt, wo sie auch benötigt werden. Also nur da, wo regelmäßig rangiert wird und die Freigabe zum Rangieren nicht mündlich erteilt werden kann. Also stehen sie nicht an jedem Gleis im Bahnhof, sondern wirklich nur da, wo sie benötigt werden. Aber sie werden auch als Flankenschutzeinrichtung aufgestellt. Diese Bauform der Gleisperrsignale wird nur bei mechanischen und bei elektromechanischen Stellwerken eingesetzt.

Mehr Infos zu den Signalen im Rangierdienst:

[www.1zu45.wordpress.com//2010/11/08/signale-fur-den-rangierdienst/](http://www.1zu45.wordpress.com//2010/11/08/signale-fur-den-rangierdienst/)

## Die einzelnen Bauteile



### 1 Satz Decal - Beschriftung

Bitte kontrollieren Sie, ob alle Bauteile vorhanden sind und machen sich vorher mit der Bauanleitung vertraut.

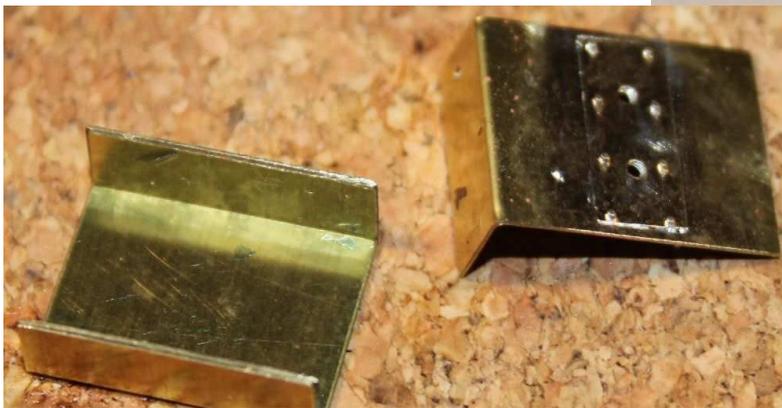
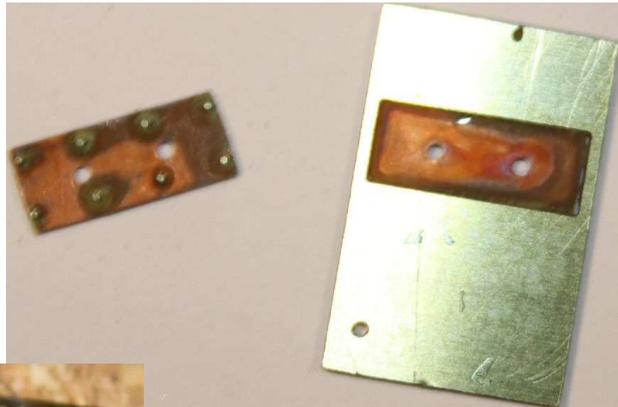
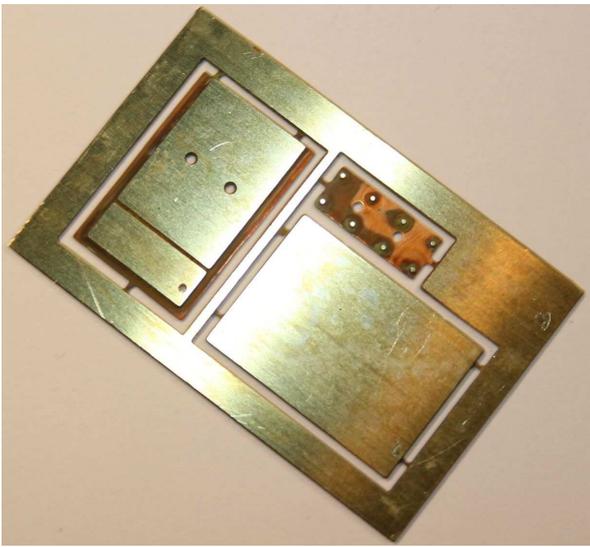
#### Benötigte Werkzeuge:

Seitenschneider, Schlüsselfeile, LötKolben (min. 80 Watt), Lötflamme, eventuell Bohrer 1,0mm

#### Vorbereitung:

Entfernen Sie als alle Angüsse von den Messingteilen.

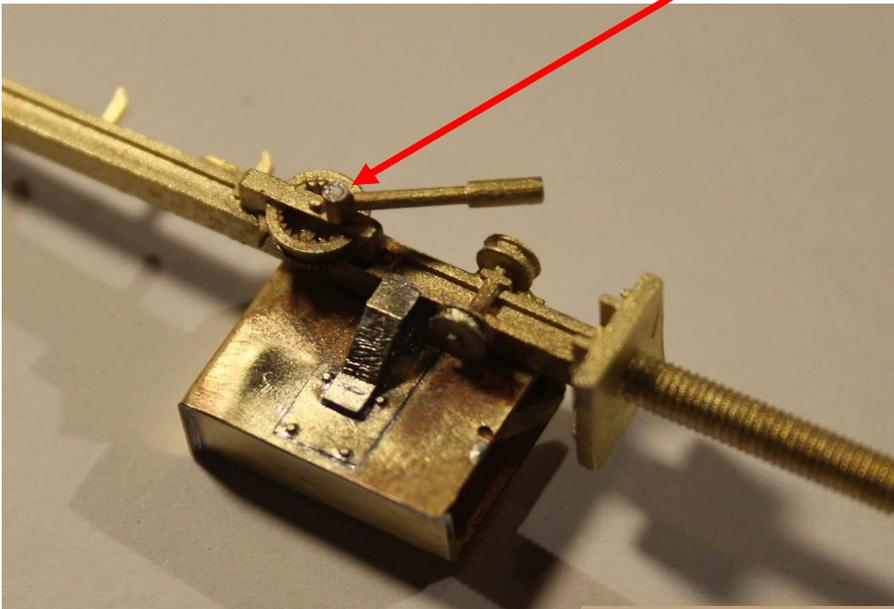
**Den Signalantrieb zusammenlöten:  
Die einzelnen Beuteile aus dem Blech  
herausschneiden und säubern.  
Zuerst das Nietenband in die Anätzung  
einlöten. Danach, wie auf dem Bild zu  
sehen, biegen, den Antrieb  
zusammensetzen und alle Kanten  
verlöten. Der Antrieb bleibt unten offen.**



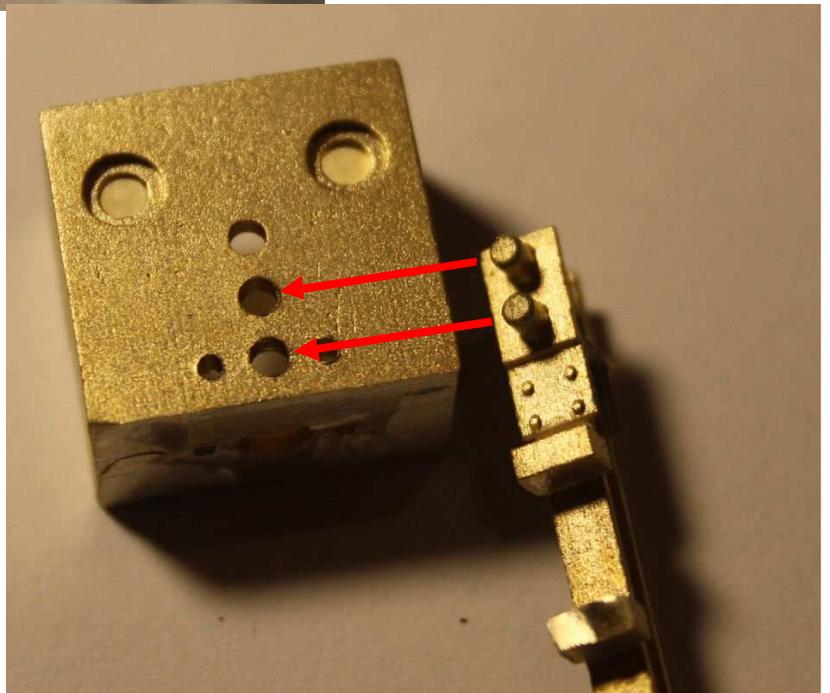
**Die beiden Zapfen am Mast verzinnen und  
den Signalantrieb auflöten.**



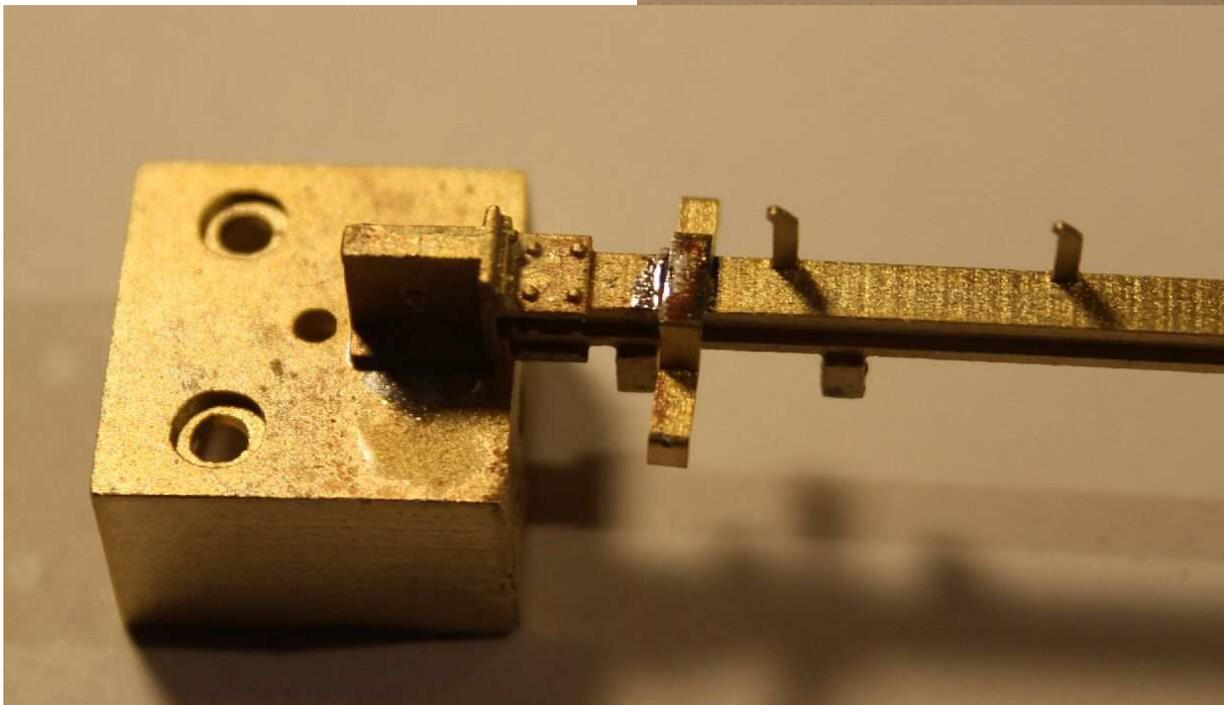
**Den Hebel auflöten.**

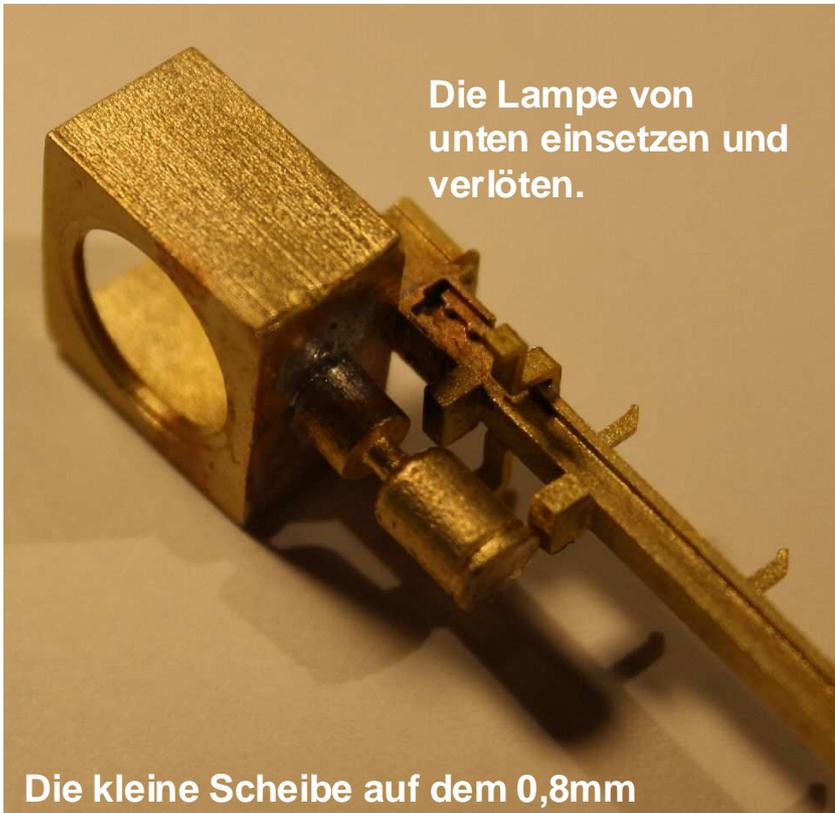


**Den Signalkasten auf den Mast aufstecken und verlöten.  
Jeweils die beiden unteren  
der 3 Löcher nehmen.**



**Den Querriegel mittig des  
obersten Trittes und des  
Signalkastens auflöten.**



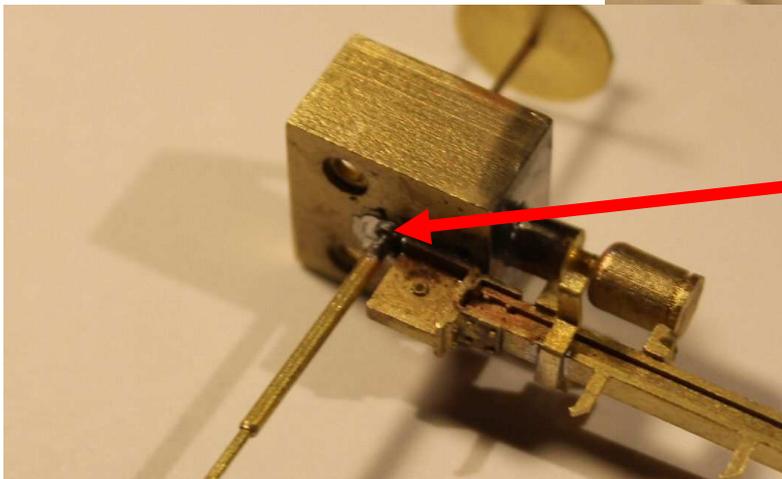
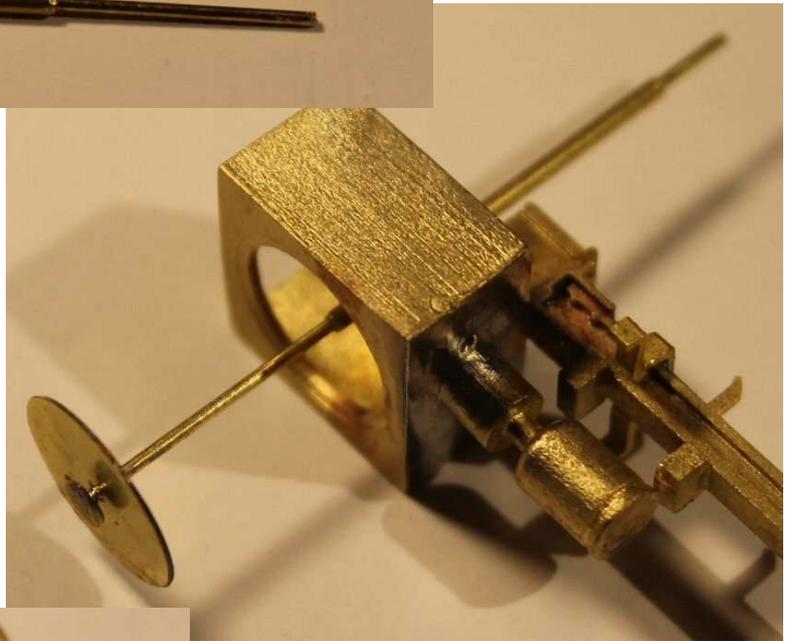


Die Lampe von unten einsetzen und verlöten.

Die kleine Scheibe auf dem 0,8mm Messingdraht auflöten.

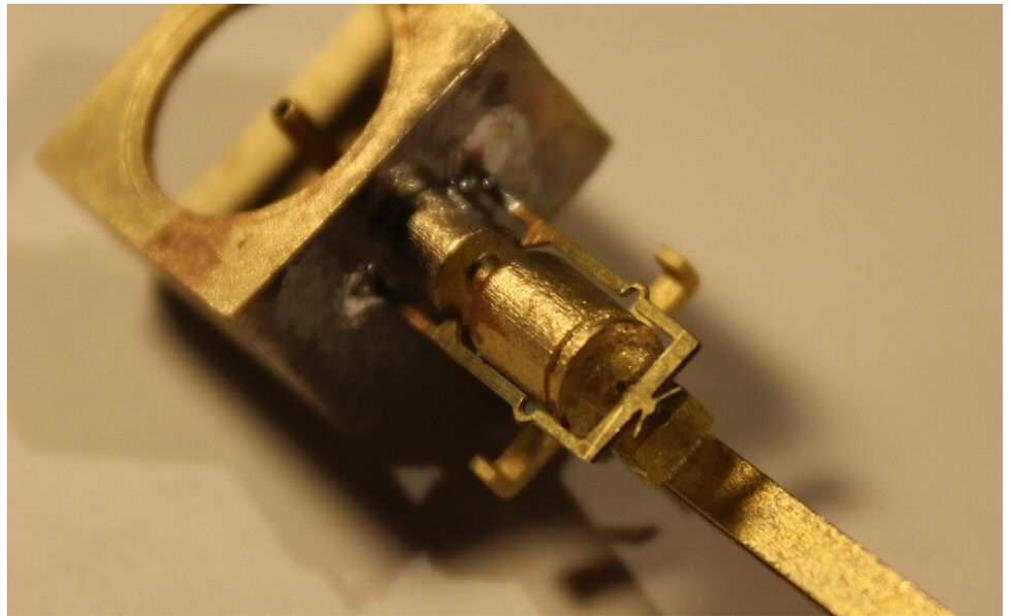
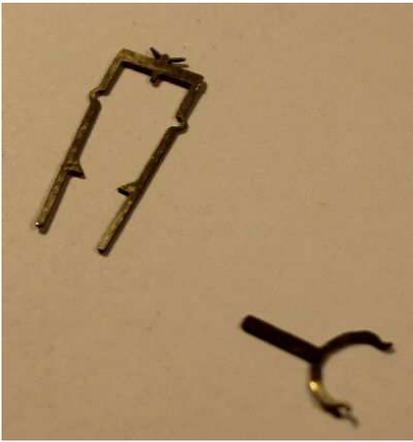


Die Zentrierplatte in die Aussparung des Gussteiles einlegen und den Stift einschieben.  
Das Messingrohr nun ganz bis zur Zentrierplatte einschieben.  
So erhalten Sie eine genaue mittige Einpassung.



Das Rohr einlöten.  
Den Stift und die Zentrierscheibe entfernen und den Rest des Rohres plan abschneiden.

Die Zentrierscheibe wird später noch zum Lackieren benötigt.<sup>5</sup>

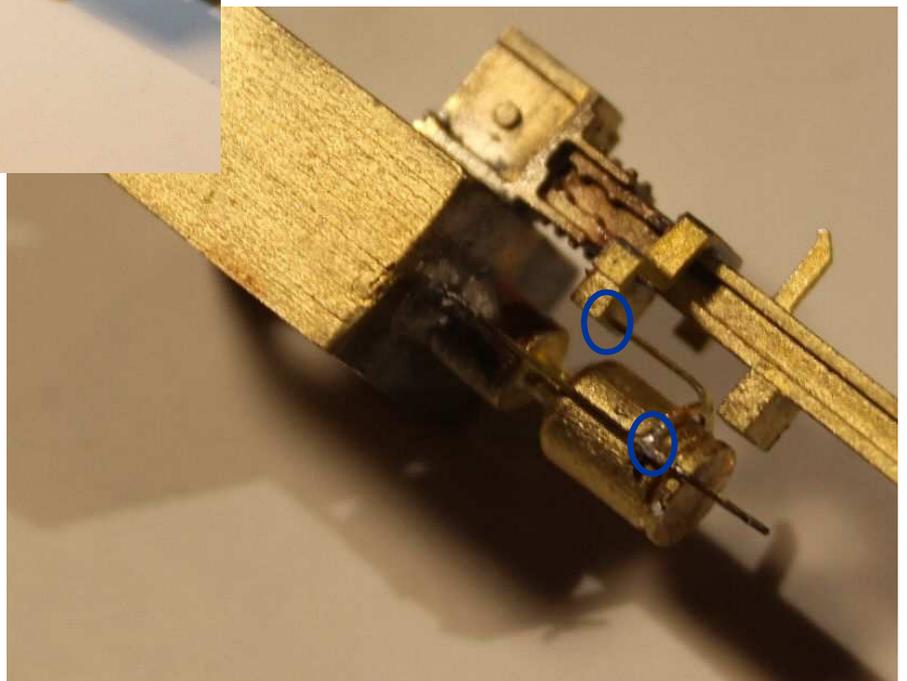


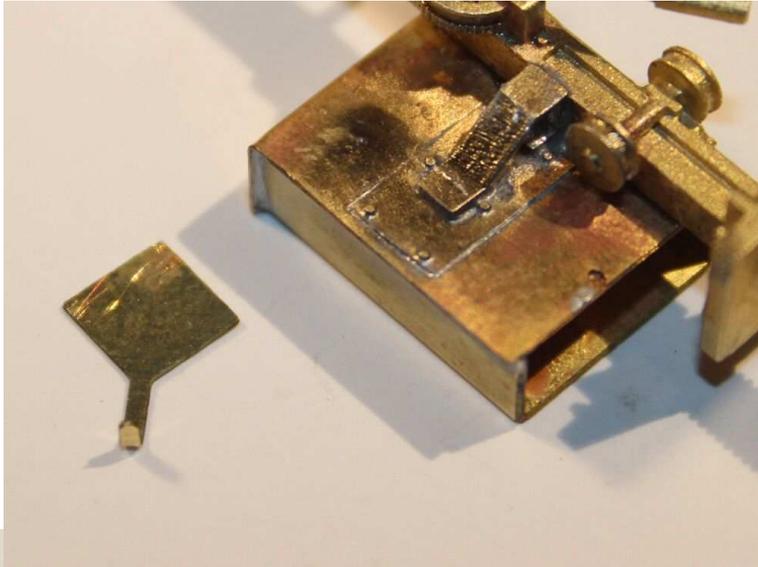
Die Halterung für die Lampe aufsetzen und am Signalkasten und an der Lampe verlöten.



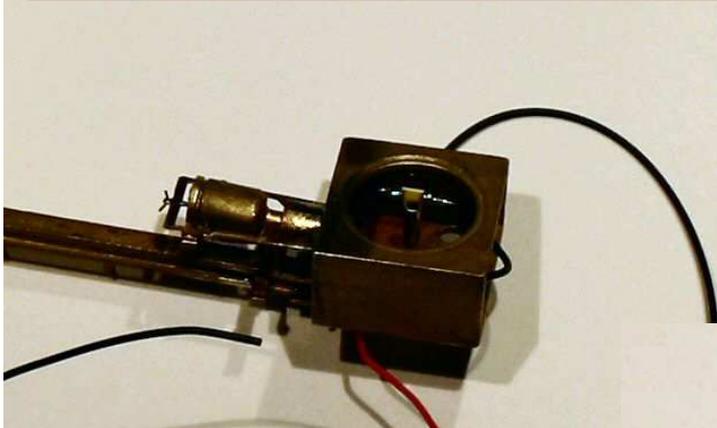
Den Befestigungsbügel scharf abkanten.

Den Befestigungsbügel an den gekennzeichneten Punkten anlöten. ○

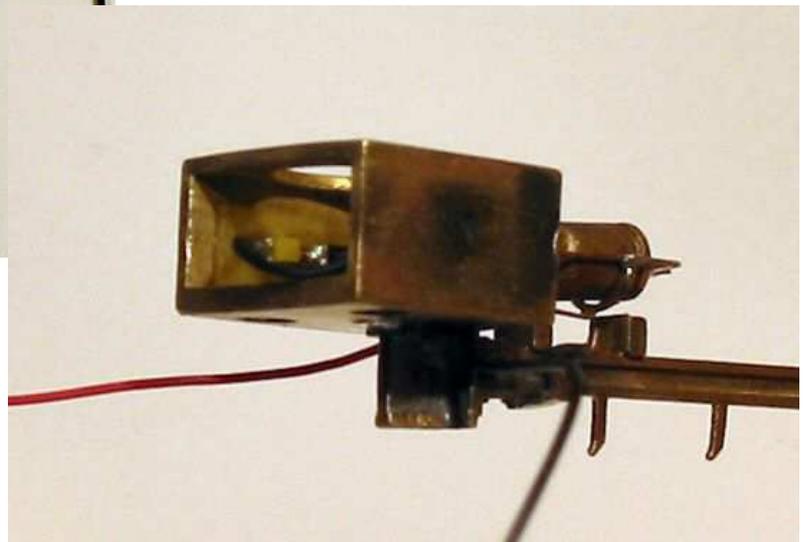
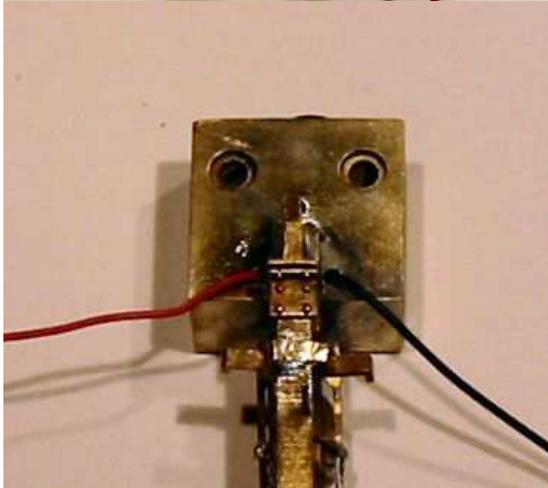




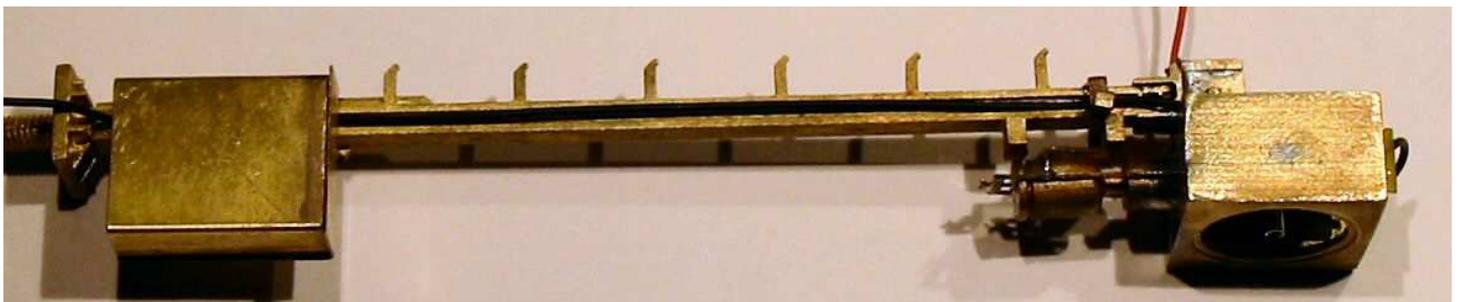
**Das Rautenschild, wenn erwünscht, auf den Signalkasten aufsetzen.**



**Die Beleuchtungsplatinen in den Signalkasten einschieben und die Kabel für die Stromversorgung durch die kleinen hinteren Löcher des Signalkastens durchschieben.**



**Die beiden Platinen am Rand mit einem Tropfen Sekundenkleber befestigen.**



**Das schwarze Kabel in den Träger einkleben.**



Das rote Kabel wird am Mast angelötet.



Die Signalscheibe mit dem Stift winklig verlöten.



Eventuell (je nach Epoche) die obere Tafel aufsetzen.

Der nächste Schritt ist das Lackieren.

Die Fixierscheibe mit einem kleinen Tropfen Sekundenkleber wieder in das Gehäuse einsetzen. Die obere Öffnung mit Klebeband verschließen. Die Signalscheibe, den Deckel und den Stellhebel lackieren. Möchten Sie das Signal zweifarbig lackieren, sollten Sie den Signalkasten zu erst lackieren. Nach dem Aushärten, abkleben und den Mast lackieren. Einfacher geht es mit einer Farbabdeckung (Bei mir im Shop erhältlich - Artikel Nr.:9110). Nach dem Aushärten der Farbe die Masse mit einem Pinsel auftragen und aushärten lassen. Durch Erwärmen mit einem Fön verringert sich die Zeit des Aushärtens. Den Mast lackieren. Nach dem fertigen Lackiervorgang die Farbabdeckung einfach abziehen.



**Das Einsetzen der Signalscheibe:**

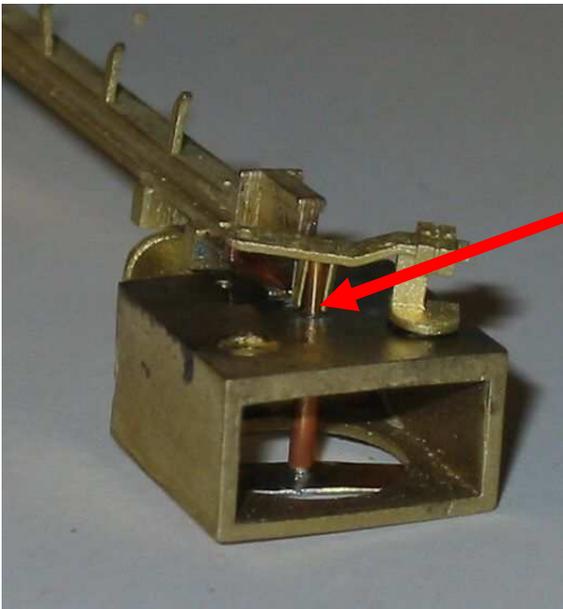
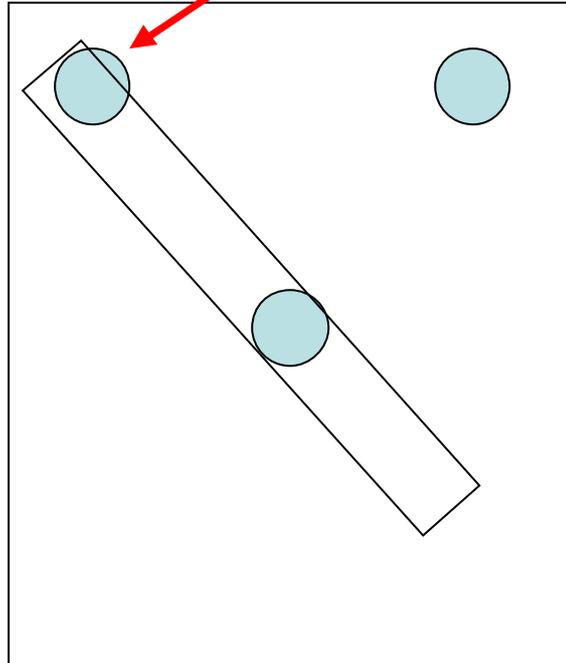
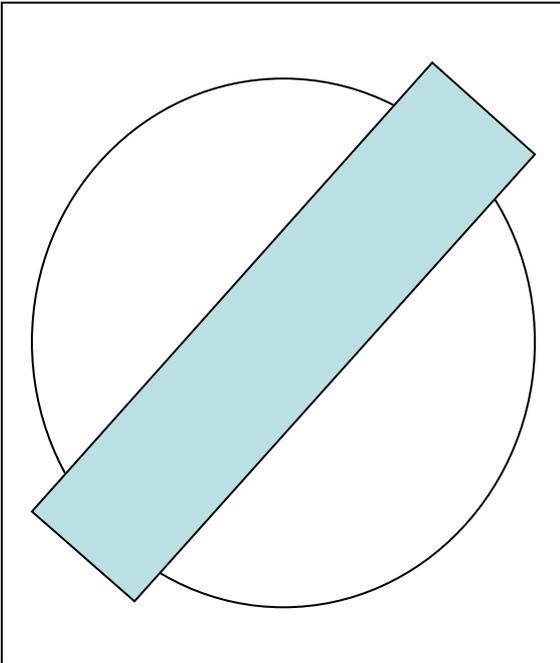
Die große weiße Scheibe und die kleinen Scheiben in die Aussparung einsetzen und mit etwas Kleber fixieren.

Die Signalscheibe in den Signalkasten einschieben. Auf der Rückseite den Messingdraht auf eine Länge von 3,0mm abschneiden. Den Stellhebel aufsetzen.

**Ausrichten der Teile:**

Die Signalscheibe auf eine Stellung von 45 Grad setzen.

Die Abdeckung des Stellhebels muss jetzt die linke Öffnung abdecken.



Der hier gezeigte Bauschritt ist im unlackierten Zustand.

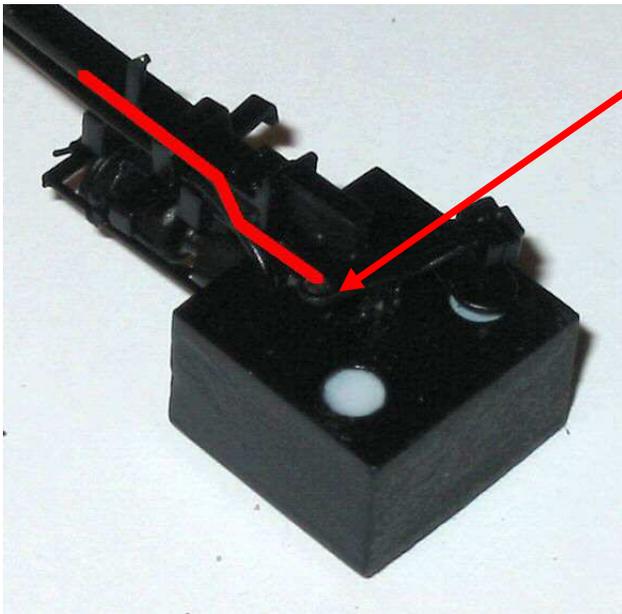
Mit einer Spitzzange die Führung etwas zusammendrücken.

Die richtige Stellung der Teile kontrollieren und mit einem kleinen Tropfen Sekundenkleber alles fixieren.

**Den vorgebogenen Stelldraht durch das Loch des Antriebkastens einschieben.**

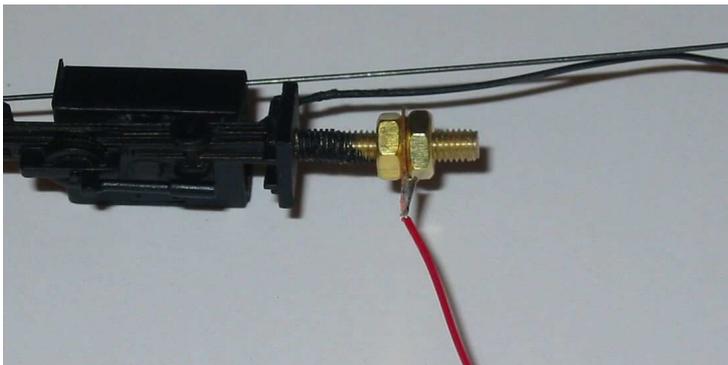


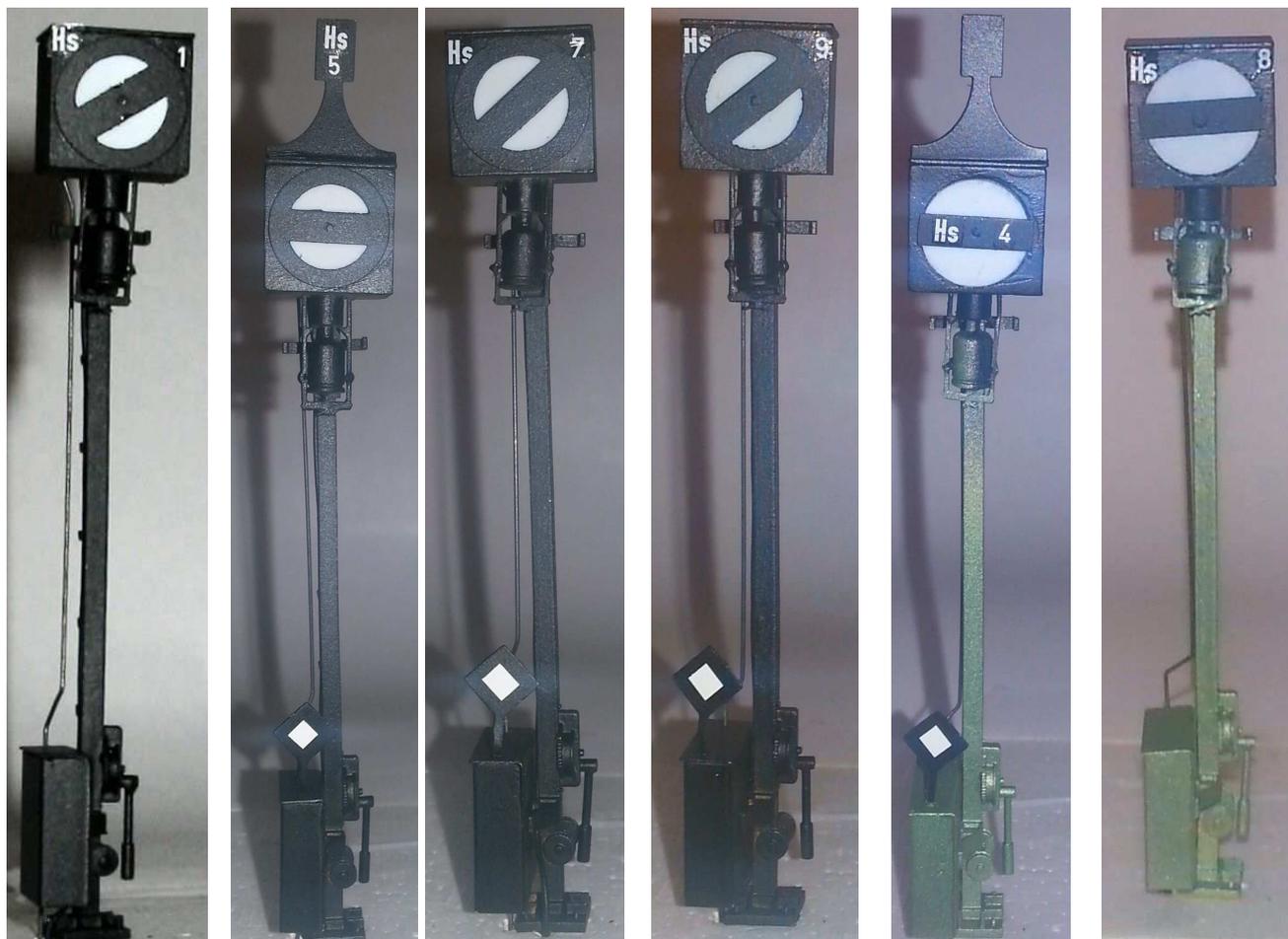
**Den Stelldraht durch das Loch des Stellhebels einsetzen und fixieren.**



**Den Deckel aufsetzen und verkleben.  
Vor dem Einkleben bitte darauf  
achten, dass sich kein Kabel vor dem  
Lichtdurchlass befindet.  
(Schattenbildung)**

**Zuletzt noch die Stromversorgung  
herstellen.  
Die Betriebsspannung liegt bei 16 Volt  
Gleichstrom.**





Hier einige Varianten der Sperrsignale

## Die Decal - Beschriftung

Hs 1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

Verarbeitungsempfehlung für Decals (Naßschiebebilder) Motive möglichst eng ausschneiden und ca. 10sek. in handwarmes Wasser legen. Danach auf einer Folie durchweichen lassen, bis sich das Bild vom Träger schieben lässt. Mit einem Zahnstocher o.ä. das Decal auf die vorgesehene Fläche schieben. Nach Positionierung mit einem Papiertaschentuch (das einzige Tuch das nicht fusset) das Wasser vorsichtig aufnehmen. Auf das noch feuchte Decal mit einem Pinsel etwas Weichmacher (Solvaset von Walthers, MicroScale, Revell etc.) aufbringen und trocknen lassen. Der Weichmacher zieht das Bild in jede Unebenheit. Während des trocknens das Decal bitte nicht berühren. Nach dem Durchtrocknen kann das Decal mit einem Mattlack aus der Airbrushpistole oder Sprühdose gegen Beschädigung geschützt werden. HINWEIS: Die gelieferten Decals sind im unbehandelten Zustand Wärme- und Kratzempfindlich.

**Sollte trotz aller Sorgfalt ein Fehler in der Bauanleitung zu finden sein, informieren Sie mich bitte.**



**Technische Änderungen vorbehalten !**

**Homepage: [www.0mobau.de](http://www.0mobau.de)**

**E-Mail: [moog@0mobau.de](mailto:moog@0mobau.de)**

**Jürgen Moog**

**Lünener Straße 8b**

**59379 Selm**

**Tel.: 02592/7385**